

MEDIENKUNDE KLASSE 6



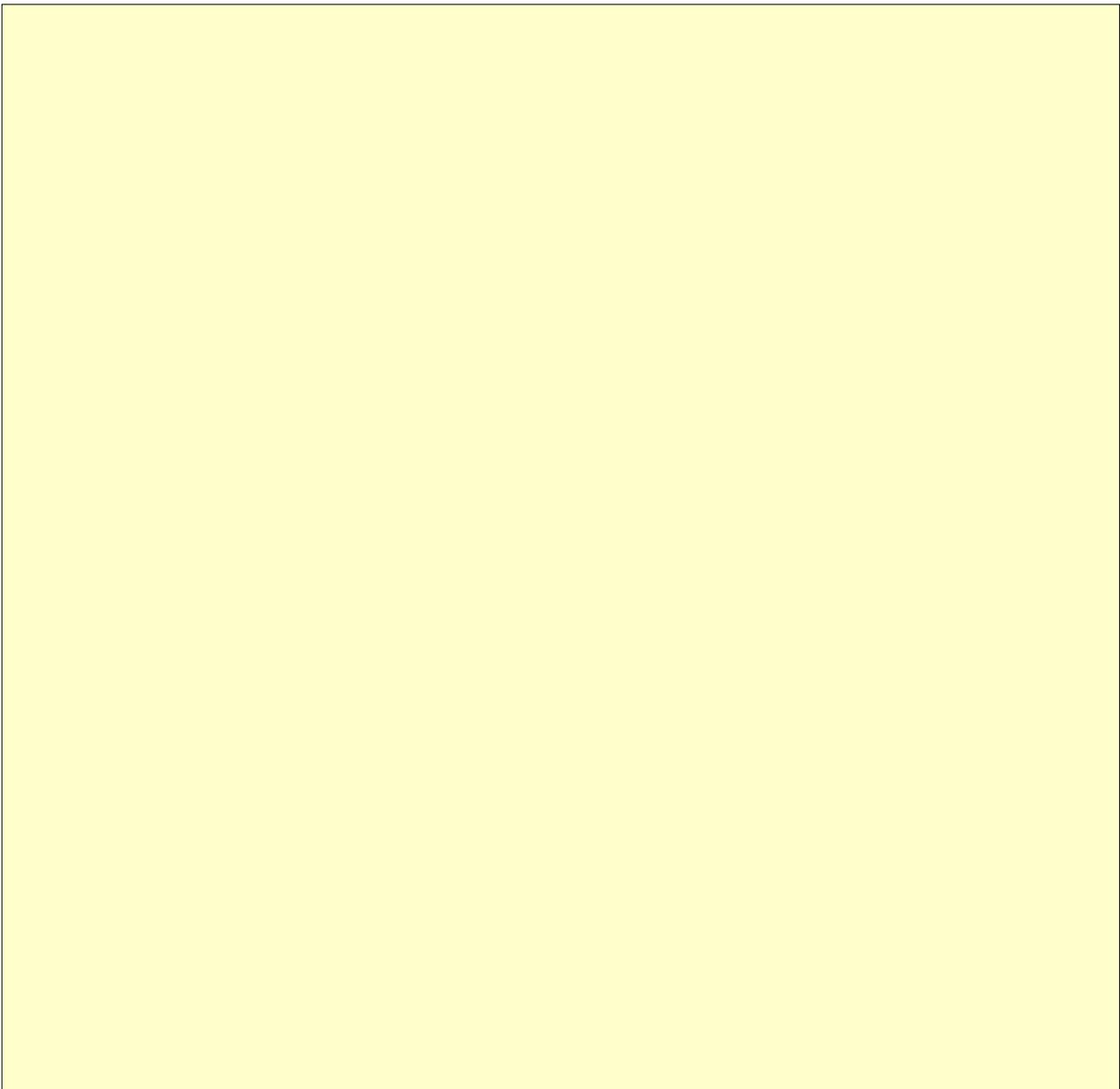
Die Lerninhalte im sechsten Schuljahr

- Die Regeln im Medienkunde-Unterricht
- Wiederholung: Texte tippen und formatieren
- Tabellen, Diagramme und Grafiken
- Medien und Mediennutzung
- Das Internet
- Social Media
- Das Recht am Bild
- Internetregeln

Die Regeln im Medienkunde-Unterricht

Zuerst wollen wir noch einmal die Regeln wiederholen, an die wir uns im Medienkunde-Unterricht halten müssen.

Dabei ist Konzentration gefragt. Unter [diesem Link](#) findest du die Regeln. Lies eine Regel durch und schreibe sie wortwörtlich in das Textfeld. Übertrage so Regel für Regel.



Überlege selbst:

- a) Welche Regel hast du im letzten Jahr gut umgesetzt?
- b) Was muss in diesem Jahr besser klappen?

Medien und Mediennutzung

Schau dir zuerst den Film an:



1. Warum gerät der Junge in Panik?
2. „Das darf gerade heute nicht passieren!“ Warum nicht?
3. Warum verliert der Junge plötzlich seine Panik?
4. Kennst du das: Hast du auch schon mal so eine Panikattacke gehabt?

→ **Aufgabe „Ein Medienprotokoll anfertigen“**

Mein Nachmittag

Öffne durch Klicken das „Digitale Element“. Folge den Anweisungen und **speichere deine Auswahl mit dem Diskettenzeichen ab**.

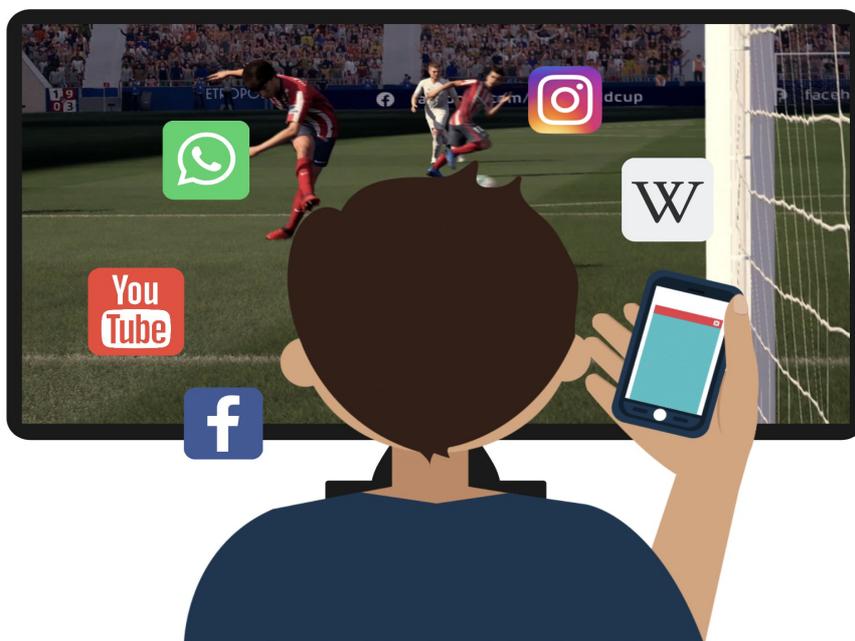
The screenshot shows a digital workspace with a light blue background. At the top right, there is a task bar labeled 'Aufgaben:' with two numbered buttons (1 and 2), navigation arrows, and a save icon. The main area contains a collage of photos organized by day of the week, each on a yellow sticky note:

- Montag:** A dog sitting on a wooden floor.
- Dienstag:** A person using a laptop.
- Mittwoch:** A roller coaster and a group of children.
- Donnerstag:** A person lying on the floor with a laptop and talking on a phone.
- Freitag:** Two people riding bicycles on a path and a group of people holding up phones.

At the bottom right, a blue button with the text 'Digitales Element öffnen' and a right-pointing arrow is visible. A small white box with a checkmark is partially visible to its right.

„Du bist doch schon süchtig!“

Ein typischer Tag für Kevin: Kevin ist mal wieder allein zuhause. Kaum kommt er aus der Schule, klappt er sein Netbook auf und schaltet Radio und Fernseher an. Im linken Ohr hat er den Kopfhörer, um Musik von seinem Smartphone zu hören. Auf dem Display seines Smartphones werden schon wieder 15 neue Nachrichten von Kevins Freunden angezeigt. „Ich muss Max nach den Mathe-Hausaufgaben fragen, Maries neues Video liken und mich mit Henry zum Online-Spiel verabreden...“, denkt Kevin und loggt sich vorsichtshalber schon mal in seinem Online-Spiel-Account ein, während er seine E-Mails checkt.



Ihm graut schon vor dem Geschichts-Vortrag. Er kopiert schon einmal drei Wikipedia-Seiten über Napoleon, sucht drei Bilder über die Google-Bildersuche. Zack, alles ausgedruckt, in den Geschichtshefter geschoben und fertig ist das Napoleon-Referat!

„Endlich kann ich spielen!“ ruft er und postet sein Erfolgserlebnis gleich bei Instagram. Kevin schaltet die Playstation ein. Während sie hochfährt, antwortet er mit geübten Daumenbewegungen auf die drei neuen Nachrichten auf seinem Handy.“

Plötzlich steht unerwartet Kevins Mutter im Zimmer. Sie schimpft über Chipskrümel auf dem Boden und zerdrückte Coladosen. Dann erkennt Kevins Mutter das Medienchaos um ihn herum. „Du bist doch schon süchtig!“ ruft sie wütend und rennt aus dem Zimmer.

Aufgaben:

1. Schreibe aus dem Text alle Geräte auf, mit denen Kevin Medien nutzt. Schreibe neben jedes Gerät, für welche Funktion Kevin es nutzt (Kommunikation, Information, Unterhaltung). Nutze das Textfeld.

2. Schätze ein: Ist Kevins Verhalten normal oder gefährlich? Hast du auch manchmal solche Nachmittage?

3. Was denkst du? Ist Kevin „mediensüchtig?“ Begründe deine Meinung.

Merkmale von Sucht

Schlüsselwörter	Merkmale	Überprüfe dich selbst! Klicke „ja“ oder „nein“ an.
Toleranzentwicklung	Die „Dosis“ wird mit der Zeit immer größer. Bedeutet: Man sitzt immer länger und länger an der Konsole und findet immer längere Zeiten „normal“. Man vergleicht sich mit Leuten, die noch viel länger zocken.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> nein
Kontrollverlust	Man verbringt immer mehr Zeit mit seinem Medium und kann kaum noch von allein aufhören. Eben heimgekommen – schwups, ist es schon dunkel. Und wieder den ganzen Nachmittag verzockt... Jetzt schnell was essen und dann endlich das Level schaffen!	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> nein
weniger soziale Kontakte	Freunde und Familie werden vernachlässigt und beschwerten sich darüber. Man entscheidet sich immer häufiger gegen Freunde und gegen Rausgehen und für das Computerspiel. Bis sie gar nicht mehr fragen, ob man mit rauskommt.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> nein
Konflikte	In der Schule gibt es Stress wegen vergessener Hausaufgaben, abfallenden Leistungen, schlechter Konzentration und Müdigkeit. Zuhause nur noch Streit und Vorwürfe.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> nein
Stimmungsschwankungen	Ist man vom Medium getrennt, ist die Laune schlecht. Je länger man vom Medium getrennt ist, umso schlechter wird die Laune. Sitzt man dann endlich wieder vor dem Monitor oder kann das Handy nach der Schule rausholen, erlebt man regelrechte Glücksgefühle...	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> nein
Entzugserscheinungen	Wenn man schon lange von seinem „Suchtmedium“ getrennt ist, zeigen sich körperliche Stresssymptome wie Zittern, Zappeln oder Schweißausbrüche. Erst wenn das Medium verfügbar ist, legen sich diese Symptome.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> nein

Süchtig oder nicht?

Prinzip verstanden? Dass man lange Zeit mit dem Medium verbringt, bedeutet nicht automatisch gleich, dass man süchtig ist. Die Sucht beginnt da, wo man sein Medium nicht mehr weglegen kann und das Medium oder das Computerspiel zum einzigen Lebensinhalt wird. Wenn man Freunde versetzt, um weiter zocken zu können. Wenn man in der Schule an nichts anderes denkt. Und das ist sehr gefährlich.

Was kannst du tun, wenn du in die Suchtfalle getappt bist?

- **Rede offen mit den Eltern.** Vereinbart Regeln und Zeiten. Zum Beispiel händigen dir die Eltern dein Gerät nur noch für eine festgelegte Zeit oder nach erledigten Aufgaben aus.
- **Gehe bewusst nach draußen.** Verabrede dich mit Freunden. Lass das Handy zuhause. Genieße die Zeit ohne Handy.
- **Rede mit Freunden.** Tauscht Erfahrungen aus. Wer zockt wie lange? Welche Regeln habt ihr zuhause? Usw.

Was kannst du machen, wenn du bei einem Freund ein Suchtproblem vermutest?

- **Rede mit ihm oder ihr.** Versuche die Begeisterung für das Spiel zu verstehen. Verhalte dich offen und tolerant. Sage aber auch, dass du dir Sorgen machst.
- Versuche, deinen Freund / deine Freundin **nach draußen zu locken.** Zeige, wie schön das Leben außerhalb es Spiels oder des Mediums ist.
- **Überlege dir schöne gemeinsame Aktivitäten.** Fahrras fahren, Fußball spielen... Hauptsache medienfrei! Vielleicht könnt ihr eure Gruppe vergrößern...

Medien: Auf das richtige Maß kommt es an!

Die folgenden Grundsätze helfen dir, das richtige Maß zu finden und die eigene Mediennutzung kontrollieren zu können.

Aufgabe: Arbeite mit der Aufgaben-Kartei. Ergänze zu jedem Grundsatz die richtige Erklärung.

1	Mach dir deine eigene Mediennutzung bewusst! <input type="text"/>
2	Werde dir über die Gründe klar! <input type="text"/>
3	Vermeide Zeitfallen! <input type="text"/>
4	Abwechslung muss sein! <input type="text"/>
5	Auf das richtige Maß kommt es an! <input type="text"/>
6	Sei vorsichtig, wenn du jemanden als „süchtig“ bezeichnest! <input type="text"/>

Das Internet

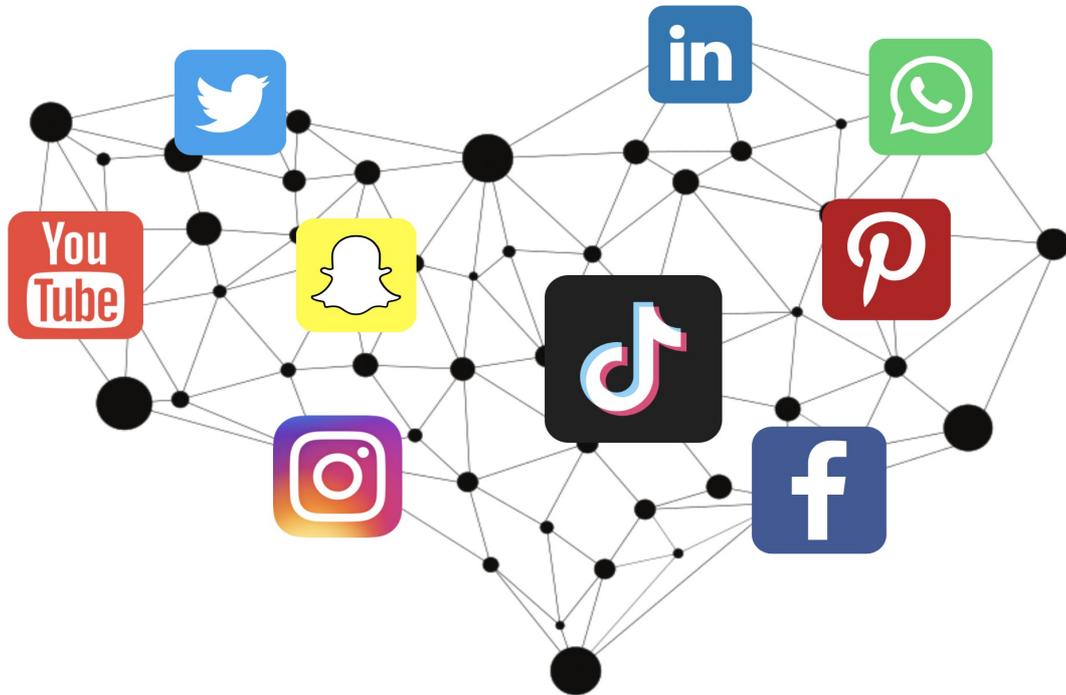


Aufgabe: Schau dir die ersten Minuten des Films „Der Internet-Check“ an (0:00 bis 9:25) und ergänze beim Schauen die Angaben auf dem Arbeitsblatt.

Klicke auf das Bild, um den Film zu starten.



Social Media



Welche sozialen Netzwerke kennt ihr und welche nutzt ihr?

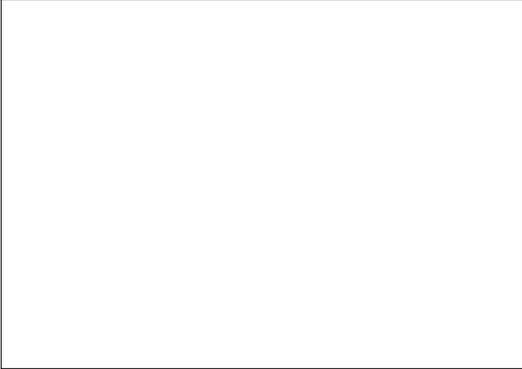
Schau dir nun wieder ein Stück aus dem Film „Der Internet-Check“ an (Minute 9:25 bis Minute 18:00). Pass genau auf und und versuche, dir viel zu merken.

Beantworte nun die Fragen zum Film:

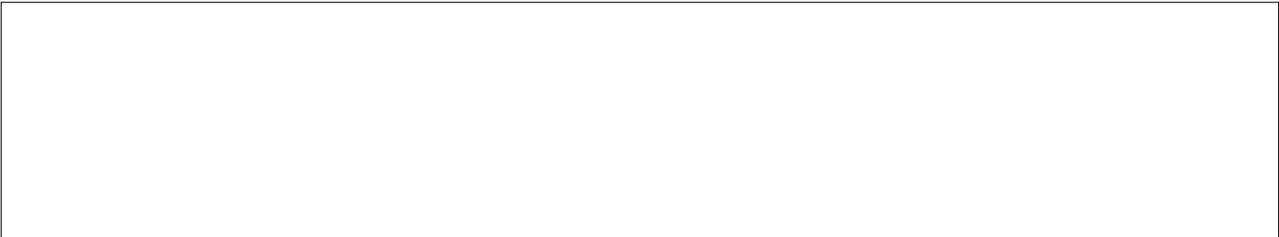
1. Welche Angaben macht man in der Regel auf seinem Profil eines sozialen Netzwerkes?

2. Was bedeutet „posten“?

3. Was kann mit einem Video passieren, dass ich bei Facebook hochlade?



4. Wann wird „social network“ gefährlich?



5. Was ist Cybermobbing und was kann man tun, wenn man selbst Opfer von Cybermobbing wird?



Posten oder nicht?

Deine Freundin Lena (14) zeigt dir ihr öffentliches Facebook-Profil.
Entscheide: Welche Angaben sind okay, welche sollte Lena lieber löschen?

Daten		Das ist schon okay!	Das geht gar nicht!
Fotos	3 Fotos im Bikini, 67 Portraits, davon 17 gemeinsam mit ihren besten Freundinnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alter	15	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geburtstag	15.07.20	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hobbys	Reiten, Shopping, Brüder ärgern, Fernsehen (Doku-Soaps)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lieblingsbuch	Bücher? Nicht in diesem Leben!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lieblingsfächer	Sport, Musik, Kunst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hass-Fach	alle anderen, besonders Chemie bei der ollen Müller	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freunde	876 Freunde auf der Freundesliste, davon 657 auf der eigenen Schule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Adresse	Franz-Josef-Strauß-Allee 17, Nürnberg, dritte Klingel von links	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schule	John-Lennon-Gymnasium in Nürnberg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontakt	(nur für coole Boys) Lenababy@yahoo.de Tel. 0124/567890, Handy 0178/515719878	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lieblingspruch	Kein Bock!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gruppen	Gott schuf die Neugier und nannte sie Mutter Chemie mit einem i oder mit 2?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Das Recht am Bild

Schau dir zuerst den kurzen Film an:



Öffne das „Digitale Element“ und entscheide, welche der Bilder man öffentlich posten darf und welche nicht:

Fotos: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 < > 🖨



Darf ich dieses Foto posten?

 Begründung:

Ein Bild von uns für unsere gemeinsame Jugendgruppen-Webseite zu machen, mit dem alle einverstanden waren - puh, das war schwer.

[Digitales Element öffnen ↗](#)

Internetregeln

Das Internet bietet uns vielfältige Möglichkeiten, etwas Neues zu erfahren und uns zu unterhalten. Das Internet erleichtert und verschönert unser Leben. Keine Frage: Das Internet ist toll! Aber leider birgt es auch viele Gefahren und Probleme. In den letzten Kapiteln habt ihr erfahren,

- dass wir oft zu viel Zeit im Internet verbringen,
- dass man von Internetangeboten süchtig werden kann,
- dass wir oft nicht wissen, ob eine Internetseite gut oder schlecht ist,
- dass sich peinliche Bilder und Filme rasend schnell verbreiten können,
- dass man von anderen über das Internet gemobbt werden kann,
- dass man Ärger bekommen kann, wenn man die Rechte anderer verletzt.

Das sind nur einige der Gefahren, die man kennen sollte.

„Sicherer surfen: Internet-Tipps (nicht nur) für Kinder

Aufgabe:

Bildet 8 Gruppen.

Jede Gruppe bearbeitet einen der Tipps im Deutschbuch auf Seite 63 – 65.

Jede Gruppe stellt ihren Tipp vor und gestaltet mit Open Office ein Miniplakat zum Tipp.

Darauf steht das Wichtigste gut lesbar und kurz zusammengefasst.

Stellt euer Plakat der Gruppe vor.

Glückwunsch, du hast nun auch den zweiten Kurs „Medienkunde“ erfolgreich abgeschlossen! Speichere das digitale Heft ab, damit du später darin nachschlagen kannst.

